© Karl Tietmann

Mittendrin

Offene Gärten

Auch dieses Jahr können Sie wieder die Besonderheiten ihres Stauden-, Obst-, Gemüse-, Spiel-, Skulpturen-, Wasser- oder Tiergartens mit anderen teilen und nachbarschaftliche Kontakte pflegen. Wegen der späten Ferien gibt es die Tage der offenen Gärten erstmals im Hochsommer mit seinen sonnenverwöhnten Pflanzen, und zwar am 15. und 16. Juli. Sie können Ihren Garten von 10 bis 13 oder von 14 bis 17 Uhr (natürlich auch ganztags) öffnen. Bitte rechtzeitig melden, wenn und wann Sie Ihren Garten öffnen möchten, entweder telefonisch unter T. 302 15 46 oder per E-Mail an karl.tietmann@t-online.de.

Die Heerstraßensiedlung macht mit!
Gleichzeitig öffnen sich auch Gärten in der Siedlung Heerstraße. Am Samstag, 15. Juli, findet anschließend das Sommerfest auf dem Kurländer Platz statt. Gartenöffner melden sich bitte bei Ulrike Münch, T. 0157 59 66 32 01.
Brigitte und Karl Tietmann

Young Concert

JugendJazzFestival am 7. Oktober

Nach der großen Begeisterung im letzten Jahr veranstalten wir nun das 4. Young Concert im Haus Eichkamp. Angefragt ist erneut die Musikschule City West. Mit dabei ist diesmal auch ein Ensemble der Big Band vom Berggrün Gymnasium. Um auch junges Publikum zu beteiligen, startet das Konzert am späten Nachmittag. Genauere Angaben bitte den Aushängen oder der Homepage entnehmen. Infos: Jugend@hauseichkamp.de. *Irene Preussner-Moritz*

Eichkamper Sommerfest

Wir feiern in die Zukunft

Unter diesem Motto findet am 8. Juli 2017 ab 15 Uhr das diesjährige Sommerfest im und um das Haus Eichkamp herum bei schönstem Sommerwetter statt. Wie immer mit großem Kinderfest (geheimnisvolle Personen treten auf), Livemusik von unserer Hausband „The Berlin Buddys“ (die Jugendlichen üben im Haus unter Leitung von Stefan Elsner), der Gruppe „Tsching“, und mit Essen und Trinken. Im letzten Jahr haben wir „Ein Jahr Haus Eichkamp“ gefeiert. Nach dem zweiten Jahr blicken wir nach vorn (s. S.1) und wollen 2018 „drei Jahre Haus Eichkamp“ feiern. Feiern wir in die Zukunft! *Ulrich Brunke*

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 10. Oktober 2017.

www.hauseichkamp.de

Termine

Immer montags: **Café Zikade**, 15.30 bis 18 Uhr, im August geschlossen

03.07. 18 Uhr **Programmgruppe**
Gründe für den Rückzug der Stiftung aus der gemeinsamen Trägerschaft und Überlegungen zur Zukunftssicherung des Haus Eichkamp, s. S. 1
08.07. ab 15 Uhr **Eichkamper Sommerfest**
s. Text
11.07. 19.30 Uhr **Forum**
Nachbarschaftliches Notruf- und Hilfenetzwerk in Planung. Diskussion, s. infoeichkamp 1/17
15.07 und 16.07. 10 bis 17 Uhr **Offene Gärten**
in den Siedlungen Eichkamp und Heerstraße, s. Text
15.07. 19 Uhr **Sommerfest** auf dem Kurländer Platz, Siedlung Heerstraße
10.09. ab 12 Uhr **Stolperstein-Rundgang**
im Rahmen des *Tag des Offenen Denkmals*, s. Text
12.09. 19.30 Uhr **Forum**
Wie organisieren wir uns nach dem Ausstieg der Stiftung? Möglichkeiten der Zukunftssicherung des Hauses werden diskutiert. s. Titelseite
17.09. 10 bis 16 Uhr **Eichkamper Flohmarkt**
21.09. 19.30 Uhr **Filmclub**
Ein Teil von uns, Nicole Weegmann, s. Einleger
07.10. 17.30 bis 21 Uhr **JugendJazzFestival**
s. Text
10.10. 19.30 Uhr **Forum**
Acht Jahre als Lehrer in der Türkei, Erfahrungsbericht von Eva und Klaus Feiten mit Diskussion
19.10. 19:30 Uhr **Filmclub**
Das Mädchen aus der Streichholzfabrik, Aki Kaurismäki, s. Einleger
09.11. 19.30 Uhr **Filmclub**
Asche und Diamant, Andrzej Wajda, s. Einleger

Soweit nicht anders angegeben: Veranstaltungsort Haus Eichkamp, Kultur und Nachbarschaft, Zikadenweg 42 a, 14055 Berlin.

siedlungeichkamp
www.siedlung-eichkamp.de

Stiftung am Grunewald

infoeichkamp

Herausgegeben vom Siedlerverein Eichkamp e.V. | Ausgabe 2 | Juni 2017

© hdw

Haus Eichkamp: Gartenseite

© hdw

Haus Eichkamp: Café Zikade

© Manuela Wirth

Haus Eichkamp: Sommerfest

Haus Eichkamp

Eine Herausforderung für den Siedlerverein: Die Stiftung am Grunewald gibt die 3/4 Trägerschaft am Haus Eichkamp auf

Der Vorsitzende der Stiftung Winfried Wohlfeld hat dem Siedlerverein mitgeteilt, dass er aus rechtlichen und persönlichen Gründen die Beteiligung aufgeben wird. Die Mitglieder des Siedlervereins wurden am 22.05. per Mail/Brief durch eine gemeinsame Erklärung von Verein und Stiftung informiert.

Es ist ein fairer Ablauf für die Auflösung und ausreichend Zeit (zunächst bis April 2018) abgesprochen. Herr Wohlfeld will sich in der Zukunft auch außerhalb der Trägerschaft als Vereinsmitglied und Bürger mit seinen Möglichkeiten für das Haus Eichkamp einsetzen.
Der Siedlerverein Eichkamp dankt der Stiftung am Grunewald, besonders Herrn Winfried Wohlfeld, für die großzügige Starthilfe und die Festigung des Projekts Haus Eichkamp in den letzten drei Jahren!

In den nächsten Monaten muss nun ein Modell für das Aufbringen des Stiftungsanteils und eine Neuordnung der Trägerschaft entwickelt werden. Aus dem Vorstand, engagierten Mitgliedern und externen Fachleuten ist eine Planungsgruppe in Vorbereitung (zukunft@siedlung-eichkamp.de, T. 37 30 60 87 – bei Interesse zur Mitarbeit bitte melden). Diese Gruppe soll Alternativen ausarbeiten, die eine nachhaltige Absicherung des Hauses ermöglichen. Hier einige Varianten, die im Gespräch sind:

- Spenden der Vereinsmitglieder und Förderer, evtl. in Form von Darlehen – der Verein wird alleiniger Träger
- Bankdarlehen (z.B. GLS Bank) und Spenden
- Finden einer anderen Stiftung bzw. Gründung einer eigenen „Treuhandstiftung“
- Gründung einer Genossenschaft
- Suche nach einem psychosozialen Träger aus der Region, z.B. für eine Seniorentagesstätte – Nutzung des Hauses durch den Verein am Tagesrand bzw. Wochenende
- Sponsoring/Fundraising
- eine Kombination aus den genannten Möglichkeiten

Die Reaktionen einzelner Mitglieder sind ermutigend, so gibt es schon Spenden-/Darlehenszusagen. Das Engagement der Eichkamper und Eichkamperinnen haben wir bei der großen Spendenaktion 2013/14 erlebt, fortgesetzt in den unzähligen ehrenamtlichen Aktivitäten bei unserem Veranstaltungsprogramm, bei den laufenden Sanierungs- und Renovierungsarbeiten, der Umgestaltung des Gartens.

Am 3. Juli, 18 Uhr, wird im Haus Eichkamp als Hauptthema der monatlichen Programmgruppe über die Hintergründe des Rückzugs der Stiftung und über Zukunftspläne für das Haus berichtet.

Ausführlicher kann das beim Forum am 12. September, 19.30 Uhr geschehen. Dabei können Möglichkeiten der Zukunftssicherung des Hauses vorgestellt und diskutiert werden. Es wird Fachberatung dabei sein. Herr Wohlfeld hat sein Erscheinen zu beiden Terminen zugesagt.

Nicht ob, sondern in welcher Organisationsstruktur geht es weiter! Das *Haus Eichkamp Kultur und Nachbarschaft* ist als Mittelpunkt unserer Siedlung nicht mehr wegzudenken!

Mit optimistischen nachbarschaftlichen Grüßen
Der Vorstand

Herzliche Einladung –
Zwei Termine zum Thema

Montag, 3. Juli, 18 Uhr
Programmgruppe: Gründe für den Rückzug der Stiftung aus der gemeinsamen Trägerschaft und Überlegungen zur Zukunftssicherung des Haus Eichkamp

Dienstag, 12. September, 19.30 Uhr
Forum: Wie organisieren wir uns nach dem Ausstieg der Stiftung? Die Planungsgruppe stellt Trägermodelle zur Diskussion

AKTIONSBÜNDNIS TEUFELSBERG
- Für öffentliche Zugänglichkeit und landschaftliche Gestaltung! -

Im Aktionsbündnis Teufelsberg (ABT) als Vereinigung der Naturschutzverbände und der Interessenvertretungen der Anwohner sind die IG Siedlung Heerstraße e.V., der Siedlerverein Eichkamp e.V. und die Ev. Friedensgemeinde seit langem korporative Mitglieder.
www.aktionsbuendnis-teufelsberg.de
Kontakt: 301 57 58

Siedlung Heerstraße

TEUFELSBERG jetzt vollenden!

2014 beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus grundsätzlich mit der Zukunft dieses hervorragenden - auf dem Plateau leider immer noch privaten - Ortes in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Die Investorengruppe war 2004 mit ihren Plänen für die „Kleinstadt im Wald“ gescheitert. Planungs- und Baurecht sind seitdem verwirkt und die Gesamtfläche ist im Flächennutzungsplan von Berlin wieder Wald. Nach vier Runden Tischen hatte RBm Müller mit Unterstützung aller Fraktionen die Rückführung des Geländes in Landeseigentum zur endgültigen Gestaltung und Nutzung als frei zugänglichen Naherholungsbereich im Landschaftsschutzgebiet Grunewald gefordert.

Der Vorschlag des Aktionsbündnis Teufelsberg (ABT) zur endgültigen Gestaltung des Großen Teufelsberges sieht vor, die 1962 für die Abhörstation der NSA und der Briten beschlagnahmte Plateaufläche nach Abbruch der ruinösen Gebäude als Gipfel zu „übererden“ und landschaftlich zu gestalten. Oben auf dem Hügel befände sich der Zugang zum Stahlbetonturm, der allein als stadtbildprägende Landmarke und künftiger Aussichtsturm erhalten bliebe. Davon ausgehend sollen zwei geneigte Liegewiesen geschaffen werden, mit reizvoller Aussicht über den Wannsee und die Stadt. Der Turm sollte künftig ein kleines Café im Eingangsgeschoss, auf den vier Zwischenplattformen ein Museum zur Geschichte des Ortes und einen Aussichts- und “Klangraum“ in der Kuppel aufnehmen.

Die gegenwärtigen Eigentümer des Plateaus haben 2011 Denkmalschutz für die Gesamtanlage beantragt, um Bau- und Nutzungsrechte im „Nichtbaugebiet“ und/oder öffentliche Förderung zu erhalten. Bisher wurde darüber nicht entschieden. Aus Sicht des ABT wäre die Erhaltung und Nutzung nur des Turmes als Erinnerungsort ausreichend. Seit 2014 ist der Senator für Finanzen mit dem Rückerwerb des Geländes für die Berliner Forsten beauftragt. Die Eigentümer stellen absurd hohe Preisforderungen. Hier bedarf es energischer Rückerwerbsverfahren.

Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht. Im Regierungsprogramm des neuen Senats heißt es: „Die Koalition strebt an, den Teufelsberg in Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten, freien Trägern des Naturschutzes und der kulturellen Arbeit als Erinnerungs- und Kulturort öffentlich zugänglich zu machen“. Gegenwärtig versucht allerdings der Pächter des Grundstücks (Sohn des Mehrheitseigentümers) die Idee einer „Künstlerkolonie“ auf dem Teufelsberg öffentlich zu propagieren, um die gewerbliche Nutzung des Plateaugrundstücks dauerhaft zu sichern. Dagegen wendet sich das ABT mit der Forderung, endlich den Berg landschaftlich zu vollenden und frei zugänglich zu machen.
Eckart Kuntzsch

Jannis Friesel und Oliver Grolms

Wir stellen vor

Biergartentradition im Waldmeister

Seit dem 1. April ist am Schmetterlingsplatz die alte Biergartentradition neu zu erleben. Ein passender Ort für Spaziergänger, Jogger, Radfahrer oder Reiter, um bei einem frisch gezapften Hefeweizen den Tag ausklingen zu lassen. Abgesehen vom Dach und den Grundmauern des Vorgängergebäudes ist alles erneuert und erweitert worden – so ist es auch barrierefrei, Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte sind herzlich willkommen. Die neuen Inhaber, Oliver Grolms und sein Neffe Jannis Friesel, nutzten die Chance, im hinteren Teil des Gartens einen Brunnen mit dem Paulanermönchsporträt zu errichten. Das Wasserrauschen lässt den Lärm der Avus fast vergessen. Jannis Friesel, ausgebildeter Koch mit langjähriger Gastronomieerfahrung, kocht in der offen gestalteten Küche. Auch gibt es eine eigene Kaffeekreation „Röstkaffee Waldmeister“ aus der regionalen Rösterei Teltow. Kinder finden im hinteren Bereich der Terrasse Platz zum Spielen. Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden. “Und wenn es kühl wird, zünden wir ab Herbst gern unseren Kamin an.“ Eichkampstr. 156, täglich 10 bis 21 Uhr, T. 34 62 47 80, www.waldmeister.berlin. *hdw*

Regenerative Energieversorgung

Grundwasserkontamination versus Energieprojekt

Obwohl unser Energieprojekt von allen Seiten symbolische Anerkennung und Unterstützung erhält, haben wir im Moment mit erheblichem Gegenwind zu kämpfen. Wie im letzten *infoeichkamp* berichtet, wurde zur Umsetzung unseres Vorhabens die Finanzierung eines Quartiersmanagers bei der KfW beantragt. Obwohl in der Präambel des Förderprogramms 432 „Eigentümer von selbst genutzten Wohneinheiten..., organisiert in privatrechtlicher Form, z.B. als eingetragener Verein (e.V.) oder als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)“ als förderungsberechtigt definiert werden, kann die KfW mit unentgeltlich arbeitenden Idealisten nichts anfangen und hat uns mit Auflagen versehen, die wir nicht erfüllen können und wollen. Wir haben die KfW auf das mangelnde Verständnis für unsere Eigentümeraktivität im Rahmen der GbR hingewiesen und müssen die Antwort abwarten.

Ein weiteres Problem ist ein paralleles Ereignis, das auf den ersten Blick mit unserem Vorhaben keine Verbindung zu haben scheint. In einem neu gebohrten Gartenbrunnen in Eichkamp wurden Abbausubstanzen von leicht flüchtigen, fettlösenden Kohlenwasserstoffen in einer Konzentration nachgewiesen, die als gesundheitsgefährdend zu einem Nutzungsverbot durch die Berliner Wasserbetriebe führte. Als Ursache sind Altlasten des ehemaligen Eisenbahnreparaturwerks neben der Avus verantwortlich zu machen, die sich im Grundwasser unter die Siedlung ausdehnen. Das Umweltamt wird Mitte Juni alle 12 Besitzer der registrierten Brunnen in der Siedlung (und zusätzlich 14 der Sportanlagen) anschreiben und Untersuchungen veranlassen, um die Ausdehnung der verseuchten Grundwasserzunge einzugrenzen. Ferner soll ein Flugblatt an alle Haushalte verteilt werden, um auch Besitzer nicht gemeldeter Brunnen zu informieren.

Was hat das mit dem Geothermieprojekt zu tun? Bei der Geothermie wird Grundwasser entnommen und zurückgeführt, wobei es verschmutzt entnommen, aber nur gereinigt wieder zurückgeführt werden darf (!) – dieser Prozess macht die gesamte Anwendung unwirtschaftlich. Nach Aussage des Umweltamts gilt die Grundwasserkontamination „als mit verhältnismäßigen Mitteln nicht sanierbar“. Das Umweltamt wird im Herbst in einer Veranstaltung die Untersuchungsergebnisse präsentieren und über die Folgen für die Bewohner Eichkamps informieren. Für das Geothermieprojekt bleibt ein Trost: Falls für Eichkamp das Projekt nicht realisierbar wäre, könnte zumindest die Heerstraßensiedlung ein Vorreiter werden. Fragen: Umweltamt Charl/Wilm T. 90 291 88 24, thomas.taute@charlottenburg-wilmersdorf.de.
Dr. Ulrich Bogner

Stolperstein-Initiative

Rundgang

Im Rahmen des *Tag des Offenen Denkmals* findet am 10. September ein Stolpersteinrundgang vom S-Bahnhof Messe Süd zum S-Bahnhof Grunewald statt. Treffpunkt: 12 Uhr, Waldschulallee/Am Vogelherd, Dauer ca. 1,5 Stunden. *hdw*

Architektur-Unikate in Eichkamp

Dauerwaldweg 1

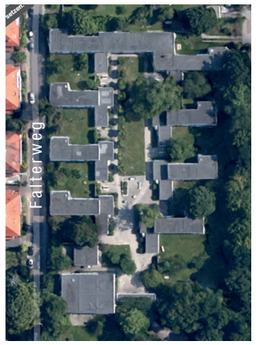
Hier wohnen 130 junge Leute aus aller Welt. Sie studieren in Berlin und finden die Architektur ihres Domizils „für studentisches Wohnen hervorragend geeignet“. Wir berichteten in 1/2016.

Der Architekt Peter Lehrecke (1924-2010, ab 1966 in Eichkamp) erbaute das Studentenwohnheim 1959/60 für die Ev. Studentengemeinde. Ausgehend von den Wohnerfahrungen seiner eigenen Studienzeit und einer breiten Umfrage unter der Studentenschaft gelang es ihm, seine „Erkenntnisse aus dem Zusammenleben der Studenten in einer eindeutigen baulichen Form festzuhalten.“ Diese umfasst neun schmale Wohnhäuser – zweigeschossige weiße Kuben, rechtwinklig ausgerichtet auf den zentralen Hof – das Klubhaus am Eingang der Anlage für Mensa und Veranstaltungen und ein kleines Haus für den Hausmeister. Die Anlage ermöglicht je 14-16 Studierenden pro Haus gemeinschaftliches Wohnen mit persönlichen Rückzugsräumen. Ruhige Zimmer zu den Rasenplätzen zwischen den Häusern sichern Privatsphäre. Treffpunkt ist jeweils eine große, als Gemeinschaftsraum gestaltete ebenerdige Küche zum Hof.

1960 prämiert vom Deutschen Studentenwerk, wurde die Anlage in den 60er Jahren Vorbild vieler Planungen studentischen Wohnens in der Bundesrepublik. Als „ein herausragendes Dokument dieser speziellen Bauaufgabe“ wurde die Gesamtanlage wegen ihrer baugeschichtlichen Bedeutung und der „ästhetischen Eleganz und außerordentlichen Qualität der städtebaulichen und architektonischen Lösung“ 1988 unter Denkmalschutz gestellt.

Heute sind die Gebäude dringend sanierungsbedürftig. Aufsteigende Feuchte und fehlende Wärmedämmung erfordern umfassende Maßnahmen, die sowohl die heutigen energetischen Mindestanforderungen als auch die Auflagen des Denkmalschutzes erfüllen. Verantwortlicher Architekt auf den Spuren seines Vaters: Jakob Lehrecke, Eichkamp. Zur Mustersanierung wurde zunächst ein Haus bis auf den Rohbau „entkleidet“, um es mit neuer Sohle, Horizontalabdichtung der Wände, Mindestwärmeschutz in der gesamten Gebäudehülle, neuer Haustechnik und Einrichtung für weitere Studentengenerationen fit zu machen

Zukunftweisend sind auch die Baumfällungen und Erdarbeiten im Eingangsbereich der Anlage: Hier soll ein Modellprojekt entstehen, gefördert durch das Programm „Variowohnen“ der Bundesregierung. Geplant sind 50 Mikroapartments, „flexibel, nachhaltig und bezahlbar“, drei davon barrierefrei, zunächst für Studierende, variabel auch von Senioren zu nutzen. Wir werden berichten. *cbg*



Von oben gesehen: Dauerwaldweg 1

Projekt

Ein Spielplatz für Eichkamp

In Eichkamp und Umgebung gibt es keinen öffentlichen Spielplatz – das wollen wir ändern! Dazu hat sich im Frühling 2017 der Arbeitskreis „Spielplatz für Eichkamp“ gegründet. Für alle kleinen Eichkamper und auch die Kinder aus den umliegenden Kitas und Schulen wäre ein Spielplatz ein toller Treffpunkt zum gemeinsamen Spielen, Toben und sich an Geräten Ausprobieren. Der Arbeitskreis steht bereits mit dem Grünflächenamt in Kontakt. Der nächste wichtige Schritt ist die Präsentation unserer Standortideen bei der Spielplatzkommission Mitte Juli. Dazu werden wir die momentan ausliegenden Unterschriftenlisten und von Eichkamper Kindern gemalte Bilder mitnehmen, um für unser Projekt um politische Unterstützung zu werben. Denn letztlich ist die Realisierung auch eine Frage der Finanzmittel. Wir hoffen auf ein positives Votum der Spielplatzkommission und berichten danach über das Ergebnis.
Friederike von Moers

IMPRESSUM Herausgeber: Siedlerverein Eichkamp e.V., Zikadenweg 42a, 14055 Berlin, T. 030-37 30 60 87, V.i.S.d.P. Dr. Christoph Flötotto, 1. Vorsitzender **Redaktion:** Cornelia Biermann-Gräbner (*cbg*), Heidemarie Dreyer-Weik (*hdw*), Dr. Brigitte Thiem-Schräder (*bts*) *redaktion@siedlung-eichkamp.de* **Gestaltung:** Maria Schlosser **Druck:** primeline print berlin GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.